

Chatzidakis sowie dem Philologen und Politiker Antonios Voreadis (1859-1913) der Name Tzermias auf Jeremias zurückgehe. Im Schrifttum begegnet man der These, dass die Tzermiades byzantinischer Herkunft seien.

Mein Vater (Nikolaos Tzermias) verliess Tzermiado[n] schon früh. Er folgte dem Appell von Eleftherios Venizelos und ging 1916 nach Thessaloniki, wo er an der venizelistischen "Bewegung der nationalen Verteidigung" ("Ethniki Amyna") teilnahm. Diese Bewegung führte das von den Venizelisten kontrollierte Gebiet an der Seite der Alliierten in den Krieg "und leitete tiefgreifende Reformen ein" (Gunnar Hering). Nikolaos Tzermias war von Eleftherios Venizelos zutiefst beeindruckt. In seinen Memoiren berichtet er über seine erste Begegnung mit ihm auf Kreta mit grosser Begeisterung. Doch in der sozialen Frage ging Nikolaos Tzermias als Politiker (Abgeordneter und Regierungsmitglied) im Laufe der Zeit, wie der Historiker Gunnar Hering zutreffend betont, zu Venizelos auf Distanz. Er war gesellschaftspolitisch engagierter als der kretische Staatsmann.

Weil sich meine Eltern zuerst in Thessaloniki und dann in Athen niederliessen, verbrachte ich nie längere Zeit auf der Lasithi-Hochebene. Ich habe aber als Kind manche Sommerferien dort erlebt. Und ich denke mit einer gewissen Wehmut daran zurück. Es war die Zeit, in der das Oropedio noch nicht mit Auto zu erreichen war. Wir ritten jeweils mit Mauleseln hinauf, die uns mein Grossvater mütterlicherseits (Pavlos Platakis) zum Dorf Gonies schickte. Die Bevölkerung des Hochplateaus setzte sich vorwiegend aus Bauern und Viehzüchtern zusammen. Die (wenigen) Touristen hießen damals Periigites, und dem Wort haftete etwas Exotisches an. Man sprach es aus und dachte etwa an einen Engländer der Kolonialzeit mit Tropenhelm und Feldstecher. Die Lasithioten droschen wie zu Zeiten Homers. Und wir (die Kinder aus der Stadt) halfen auf dem Dreschplatz furchtbar gerne mit. Die Arbeit auf dem Alo-ni (Dreschplatz) genossen wir sehr. Wir liessen uns mit Vergnügen von der geduldigen Kuh auf dem Dreschschlitten (Volosyros) im

Kreis herumziehen. Für uns war das Dreschen ein Spiel. Als ich 1963 mit Schweizer Schülern und Schülerinnen das Oropedio besuchte, schrieb eine Reisetilnehmerin in einem Artikel: "Allen Teilnehmern wurde die Reise zu einem grossen Erlebnis, geblieben ist eine stille Sehnsucht..."

Dem bekannten Schweizer Schriftsteller Rudolf Jakob Humm (1895-1977) verdanken wir unter anderem den köstlichen Roman "Der Kreter" (1973). Der Roman spielt nicht auf Kreta, sondern in Zürich. Der Hauptheld des Romans (Markos Kalidrinakis) hat zwar die Heimat seiner Väter nie gesehen, fühlt sich jedoch durch und durch als Kreter. Er hat ein ideales Bild von Kreta, der Geburtsstätte des Zeus, und streitet mit seinem kretischen Freund Nikos Michalakis darüber, ob der Göttervater im Diktaion Antron (Diktäische Grotte) (so Kalidrinakis) oder aber im Idaion Antron (Idäische Grotte) (so Michalakis) geboren worden sei. Kalidrinakis' Vater kam in Psycho[n], Nikos Michalakis in Anog[e]ia an der Flanke des Berges Ida (Psiloritis) auf die Welt.

Humm erklärt den Hintergrund des Streits: "Die Leute der Umgebung beider Höhlen sind nämlich überzeugt, dass in der ihrigen der Gott Zeus geboren wurde, und weil die Sage nichts Eindeutiges darüber hinterlassen hat und auch die Gelehrten nichts Genaueres darüber wissen, liegen sich die Leute um den Berg Ida und jene um den Berg Dikte wegen dieser Höhlen seit dreitausend Jahren in den Haaren, sobald sie sich begegnen und darauf zu sprechen kommen." Gerade dies sei Kalidrinakis und Michalakis widerfahren. "Das Merkwürdigste an diesem hitzigen Wortwechsel ist, dass er sich in Zürich abspielte, wo kein Mensch von Zeus etwas weiss. Auch Kreta ist den meisten Zürichern Hekuba."

Der Sohn des Markos Kalidrinakis (er heisst eigentlich Idomeneus, aber alle nennen ihn Köbi) kann mit dem "Kretertum" seines Vaters nicht viel anfangen. Er nennt die väterliche Schwärmerei für Kreta "Kretinismus". Köbi-Idomeneus ist in Zürich verwurzelt. Er flirtet mit der radikalen Jugendbewegung,